

1 Zum Theater/Happening *Fire A poem. Fire A Thousand Poems.*

2. November bis 8. November 2020 in München, Theater HochX und Live Art täglich 6 – 8 h, Bühne und Foyer; New York, Performing Garage/Wooster Group, 2021.

Michael Grossmann, München, setzt sich in seiner Arbeit mit dem Versagen der Künste in einer Zeit auseinander, *in der postmodern alles miteinander verglichen, verwechselt* [wird, um somit die] *letztlich völlig recht- und morallos entscheidende demokratische Orientierung auf den Müllhaufen der Geschichte zu werfen*¹ und der Kunst ihr politisches Potential wiederzugeben.

2 Ab wann wird Handeln zu Widerstand? Ab wann wird Kunst zu einer politischen Aktion?

Fire A Poem, TIM BLUNK. *Fire A Thousand Poems*, MICHAEL GROSSMANN; *Wirft man einen Stein, so ist das eine strafbare Handlung. Werden tausend Steine geworfen, ist das eine politische Aktion*, ULRIKE MEINHOF, 1968.

1968 sieht Hans Magnus Enzensberger *keinen revolutionären Akt mehr in der Verweigerung gegenüber konventionellen Schreib-, Mal- und Kompositionsweisen*, auch nicht mehr *in den Fabrikreportagen Wallraffs und Meinhofs Kolumnen*. Als Gegenbeispiel ruft Enzensberger die Arbeit/Happenings Fritz Teufels auf und regt dazu an, *weniger an die Person gebundene Möglichkeiten auszuprobieren*; Hans Magnus Enzensberger, *Gemeinplätze, die Neueste Literatur betreffend* in: KURSBUCH Nr. 15, 1968; S. 187 – 197.²

Das Happening als die Kunstform, die im Gegensatz zum Theater und Performance zur politischen Aktion werden kann, bietet sich an³. Sowohl TIM BLUNK als auch ANJA RÖHL geben mit ihrer Anwesenheit dem Happening die Möglichkeit, zu einer politischen Aktion zu werden, da sie weder Darsteller*in noch Performer*in sind, sondern real mit den Themen verknüpfte, authentische Personen. Der theatrale Charakter des künstlerischen Diskurses über ein politisches Thema wird aufgebrochen, da die agierenden Personen in diesem Diskurs sich nicht ausschließlich durch künstlerische Darstellung, dem schauspielerischen Als-Ob Charakter, mit den Themen beschäftigen, sondern aktiv politischen Diskurs über die selbst erlebten Themen und Probleme betreiben. Im Foyer ist die reale Konfrontation mit dem Publikum gegeben⁴. Im Bühnenraum findet das Thema künstlerisch bearbeitet seinen Ort.

3 Über die Freiheit, eine Entscheidung über unser Handeln zu treffen

TIM BLUNK und ANJA RÖHL sind die zentralen thematischen und anwesenden Figuren des Happenings und des Theatergeschehens.

TIM BLUNK wird aufgrund einer Demonstration gegen Apartheid 1981 in New York, bei der er von der Staatsgewalt schwerst verletzt wurde, zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Begründung: *Widerstand gegen die Staatsgewalt*. Die Hafterlebnisse führen zum vollkommenen Vertrauensverlust in einen freiheitlichen Staat⁵. Nach seiner Entlassung geht er sofort in den Untergrund und schließt sich einer bewaffneten

¹Regula Staempfli, *Nolde in Berlin*

²Vgl. dazu auch: *ACT! Die entfesselte Performance*, Kunstforum International, Bd. 264, sowie die Bände 223 und 224.

³Theater wie Performance mag politisch sein, ob es zu einer politischen Aktion wird, ist inzwischen u. E. zu verneinen. Heute z.B. Anne Imhof, Susanne Kennedy, Rabih Mroué; dazu nochmal Band 264, Kunstforum.

⁴extremst über die Videoprojektion und Videoinstallation Kapitel 2 sowie der Soundinstallation, s. Seite 4

⁵Er erkennt, *Black means guilty!* für bis zu 20 Jahre verurteilte Bürger, die einzig um ihre bürgerlichen Rechte gekämpft haben.

Widerstandsorganisation an. 1984 folgt eine erneute Verhaftung und ein Urteil zu 58 Jahren Gefängnis, Begründung: *Illegaler Waffenbesitz*. Die ersten sieben Jahre verbringt er in Isolationshaft in einem toten Trakt im USP Marion. Nach 13 Jahren wird er 1997 von Präsident Clinton begnadigt.

Sein dort beginnendes künstlerisches Handeln sichert sein psychisches wie physisches Überleben in der totalen Isolation. Die entstandenen Arbeiten beinhalten Bücher, eine Ausstellungsorganisation und Kuration (s. CV). TIM BLUNKS Gedichte aus der Isolationshaftszeit und sein Briefwechsel nach der Isolationshaft mit politischen Gefangenen aus der ganzen Welt bilden den textuellen Rahmen der Bühnenarbeiten und der Video- und Soundinstallationen.

ANJA RÖHL sowie ULRIKE MEINHOF protestieren und leisten Widerstand gegen reaktionäres Handeln in den 1960ern bis heute und gegen autoritäre Strukturen/Gesellschaftsmodelle. Arbeiten dazu sind beispielsweise die Aktion Verschickungskinder (Anja Röhl, 2020, *Verschickungsheime*), *Bambule*, ULRIKE MEINHOF, Drehbuch 1971, Bühnenfassung 1979, Erstausrstrahlung 1994) und viele Publikationen (konkret Kolumnen ULRIKE MEINHOF, herausgegeben in *Die Würde des Menschen ist antastbar*, Berlin 1980).

ANJA RÖHL, Stieftochter Ulrike Meinhofs, führt die politischen Ideen, die Arbeiten und damit auch das aus der Öffentlichkeit verschwundene geistig/politische Erbe Ulrike Meinhofs vor deren Sprung aus dem Fenster in den Untergrund weiter. Sie begleitete ULRIKE MEINHOF während und nach der Isolationshaft mit Briefen und Besuchen bis zu ihrem Tod; *Die Frau meines Vaters. Erinnerungen an Ulrike Meinhof*, Hamburg 2013.

4 Happening ... die Wahrheit ist konkret...

MICHAEL GROSSMANN durchdringt das Thema künstlerisch, ethisch/philosophisch. Seine ästhetische Konzeption zur politischen Kunst, politischen Aktion ist die Grundlage des Happenings. Skizzen zum Happening, *Lithographien und Radierungen*, Xerox-Umdrucke angelehnt an Flugblätter werden im Foyer aufgehängt und Skizzenbücher ausgelegt.

TIM BLUNK, Professor für Kunst am Bergen College, NJ, USA, wird den *work in progress* im Foyer begleiten. Er kuratiert die zugänglichen Materialien des Happenings⁶, die den thematischen sowie den kunstgeschichtlichen Hintergrund des Happenings für den Zuschauer sichtbar machen und fasst die im täglichen Diskurs mit dem Publikum entstehenden, im Foyer ausgelegten Protokolle zu Künstlerbüchern zusammen. Arbeiten der Fluxuskünstler*innen ab den 60er Jahren aus einer großen Privatsammlung werden von ihm kuratiert und gezeigt. Darüber hinaus tritt TIM BLUNK auf der Bühne als Mitsprecher auf.

ANJA RÖHL ist auf der Bühne mit Lesungen ihres Buches *Die Frau meines Vaters* und anschließender Diskussion präsent. Im Foyer informiert sie in einem offenen gemeinsamen Diskurs über die oben genannten Themen und spannt den Bogen zu heute mit den noch immer vorhandenen und wiederauftauchenden reaktionären Strukturen unserer Gesellschaft.

DR. REGULA STAEMPFLI durchdringt die Themen theoretisch, ethisch/philosophisch mit offenen und moderierten Diskussionen sowie Vorträgen/Lesungen. Vornehmlich Hannah Arendts Begriff der Haltung und des Widerstandes des heutigen Menschen im privaten Bereich in der Postmoderne ist ihr Thema: *Nur ein Privatleben führen heißt in erster Linie, in einem Zustand zu leben, in dem man bestimmter, wesentlicher*

⁶Bücher, Notizzettel, Partituren, Fotografien, Lithos, etc...

menschlicher Dinge beraubt ist.; Hannah Arendt, *Vita activa*, S.73, München 2019.

Die VR-Videos von MICHAEL GEBENDORFER und die Soundinstallation von DANIEL DORSCH sind in den sechs Tagen im Foyer zu sehen und zu hören. Zudem finden sich die vorab für die Video- und Soundinstallationen produzierten Texte TIM BLUNKS, eingelesen von ZEYNEP BOZBAY, STEFAN MERKI, beide Münchner Kammerspiele und PAUL BRODY (Stimme und Trompete), sowie die Kompositionen von REIKO FÜTING, eingespielt vom ENSEMBLE BLAUERREITER unter der Leitung von ARMANDO MERINO und gelesen/gesungen von KATHARINA HEISSENHUBER szenisch mit den genannten Künstler*innen auf der Bühne wieder.

JACQUELINE REDDINGTON und STELLA GROSSMANN erarbeiten vor Ort live das Bühnengeschehen regie-führend und dramaturgisch, erstellen die Setlist des Tages und verweben den *work in progress* aus dem Foyer mit den im Vorfeld für die Bühne erarbeiteten Lesungen, Konzerten und Installationen.

Mit *Arising*, YOKO ONO, 2013, wird eine Arbeit ausgestellt, die (sexuelle) Gewalt gegen Frauen thematisiert. Diese setzen wir mit der Videoarbeit *J'accuse* fort (s. Videoinstallation, Kapitel 3 und die Abbildung in CV).

Im Vorfeld erarbeiten wir dafür ähnlich wie YOKO ONO für *Arising* mit ausgewählten Gruppen, Schul-klassen, Flüchtlingsgruppen, Augenzeug*innen aus Lichtenhagen, persönliche Ergebnisse zu den Themen Ausgrenzung und (sexuelle) Gewalt. Diese werden im Foyer von den Gruppen persönlich vorgestellt.

Eine Speaker's Corner (Hyde Park) gibt den Besucher*innen die Möglichkeit, sich zu den behandelten Themen persönlich zu äußern.

Das Foyer ist Ort des inszenierten *Echten* – Die Bühne ist szenischer Raum / Live-Geschehen.

5 Nachhaltiges ... the work is never done ...

Das Münchener Happening im Theater HochX ist die Keimzelle aller nachfolgenden Aufführungen, Ausstellungen und Diskussionen und wird durch eine eigens programmierte *VR-App*, frei verfügbar für iOS und Android, erhalten, um nachhaltig Zugang zu ermöglichen.

Kontakte zu Intendant*innen in der Schweiz, Belgien und Deutschland bestehen, um aus dem Münchener Happening eine Bühnenfassung zu entwickeln. Zwischenglied ist das Theater/Happening in New York 2021, wo aufgrund der Raumsituation Bühne und Happening räumlich getrennt werden und eine geschlossener Bührenfassung entwickelt werden muss. Eine erste Dokumentation in einer Museumsausstellung findet 2021 im Museo Emilio Caraffa, Córdoba, Argentinien statt. Galerieausstellungen mit den Multiples werden im Vorfeld und danach stattfinden.

Die oben erwähnte, frei zugängliche *VR-App* begleitet alle nachfolgenden Arbeiten. Sie löst das Happening in all seinen Facetten aus seiner zeitlichen Determinierung. Der transitorische Charakter des Happenings wird aufgehoben, es wird jedoch nicht mehr gleichartig live erfahrbar wie November 2020 in München, daher wird die *VR-App* zu einer eigenen, nachhaltigen Kunstform im Geiste des FLUXUS.

Fire A Poem, *Fire A Thousand Poems* wird durch seine Nachhaltigkeit endgültig zu einer politischen Aktion. Der Theatercharakter wird dadurch aufgehoben. Eine Theateraufführung ist an die Aufführungszeit gebunden und nicht wiederholbar. Nachhaltigkeit macht politisch, da Aktionen durch das Bestehen im gesellschaftlichen Gedächtnis von einem (künstlerischen) Diskurs über ein politisches Thema zu einem politischen Diskurs selbst werden⁷.

⁷Kommune 1, Civil Rights Act, Guerilla Girls in NYC, Lichtenhagen (siehe Videoinstallation, Kapitel 1).

Das HochX Theater und Live Art in München ist der ideale Ort für das Happening, da es zwar eine städtische Bühne, jedoch nicht an den klassischen Stadttheaterbetrieb gebunden ist. Das Leitungsteam des HochX übergibt uns sechs Tage lang ununterbrochen den Raum für *Fire A Poem. Fire A Thousand Poems*.

6 Video- und Soundinstallationen

As *The Veneer of Democracy Starts to Fade* ist eine VR-Experience, die sich in zwei Kapiteln mit dem Thema Staat, Repression und Isolationshaft als Folter befasst. Der Zuschauer taucht in die verstörenden Erlebniswelten ein und erfährt emotional, was es bedeutet, wenn der Staat und die Gesellschaft versagen und den Bürger entmenschlichen/ausgrenzen.

Die VR-Experience des Filmemachers *Michael Gebendorfer* thematisiert dieses mittels einer Videocollage, Kompositionen von REIKO FUETING und PAUL BRODY, und Texten von TIM BLUNK, gesprochen von STEFAN MERKI, ZEYNEP BOZBAY, PAUL BRODY und TIM BLUNK, abgemischt von DANIEL DORSCH. Mittels *Oculus Go VR-Brillen* und einer eigens entwickelten VR-App erlebt der Zuschauer im Foyer die zwei Kapitel äusserst intensiv. Parallel dazu wird in einer äquierektangulären, mehrere Meter grossen Projektion das verstörend ereignislose Leben als Häftling in der Isolationszelle mit STEFAN MERKI als Darsteller im Foyer gezeigt. TIM BLUNK ist anwesend.

Die App kann auch ausserhalb des Happenings für edukative und künstlerische Einsätze Verwendung finden.

Kapitel 1: Lichtenhagen – *The Fading of Civil Society* Die Ausschreitungen vom 22. bis 26. August 1992 und das bewusste Wegsehen der Politik während der Asyldebatte in der BRD führte zum Totalversagen der Demokratie und ihrer Werte und machte die Rechten bis zum heutigen Tag groß und salonfähig. Dazu auch das Titelthema *Hufeisen im Hirn*, in: der Freitag, Nr. 45, 2019, CDU, *schuld bist du!*

Kapitel 2: Isolationszelle – *The Fading of The Human Being* bezieht sich auf Isolationshaft als Folter. STEFAN MERKI wird mittels des Mediums VR den Zuschauer in die schockierend klaustrophobische Umgebung einer Isolationszelle versetzen. Texte von TIM BLUNK lassen die düstere Hoffnungslosigkeit der Situation real werden.

Kapitel 3: *J'accuse* Weiterführend zur ausgestellten Arbeit *Arising* von YOKO ONO werden wir Videosel-fies von Frauen, denen Gewalt angetan wurde, vor, während und nach der Flucht sammeln, zusammenschneiden und mittels einer Monitorinstallation dezent und würdevoll zeigen.

Soundinstallation – *Jailhouse Geometry* Die Installation von DANIEL DORSCH wirkt raumübergreifend im Foyer. Mit mehreren Lautsprechern und dem von DANIEL DORSCH entwickelten *Ela Meta Phone* ist TIM BLUNKS visuelles Gedicht *Jailhouse Geometry* (Abb. s. CV) hörbar und erlebbar. Auf der Bühne findet es seine entsprechende Bühnenadaption. TIM BLUNK ist anwesend.